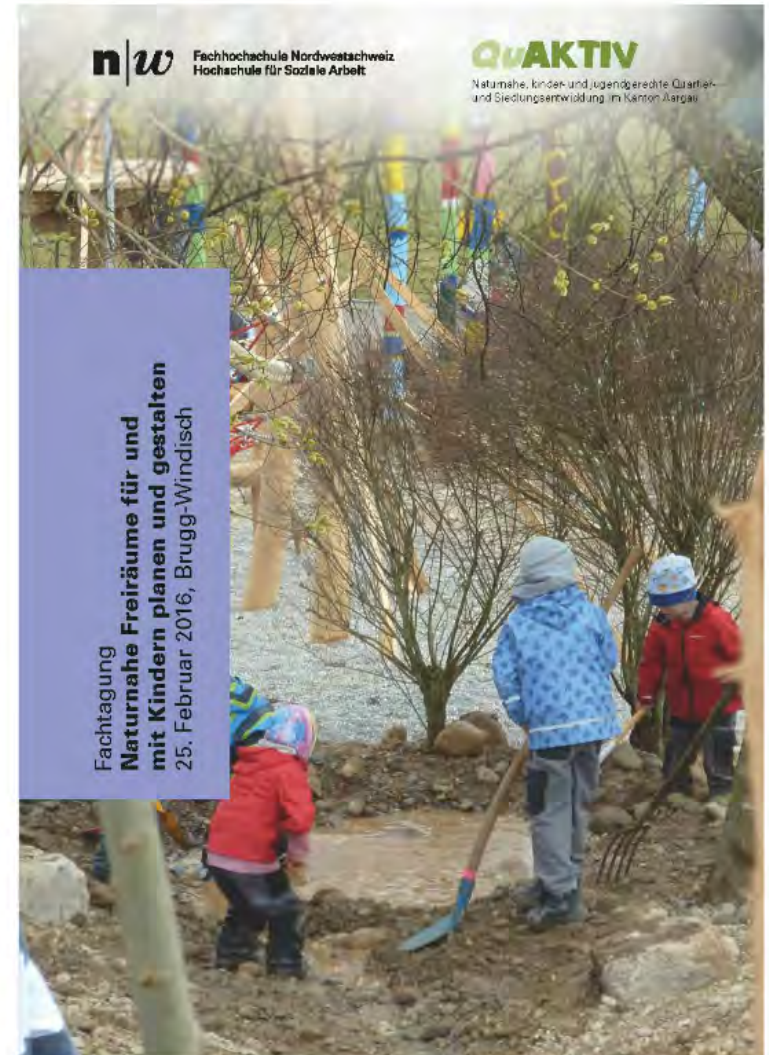


QuAKTIV

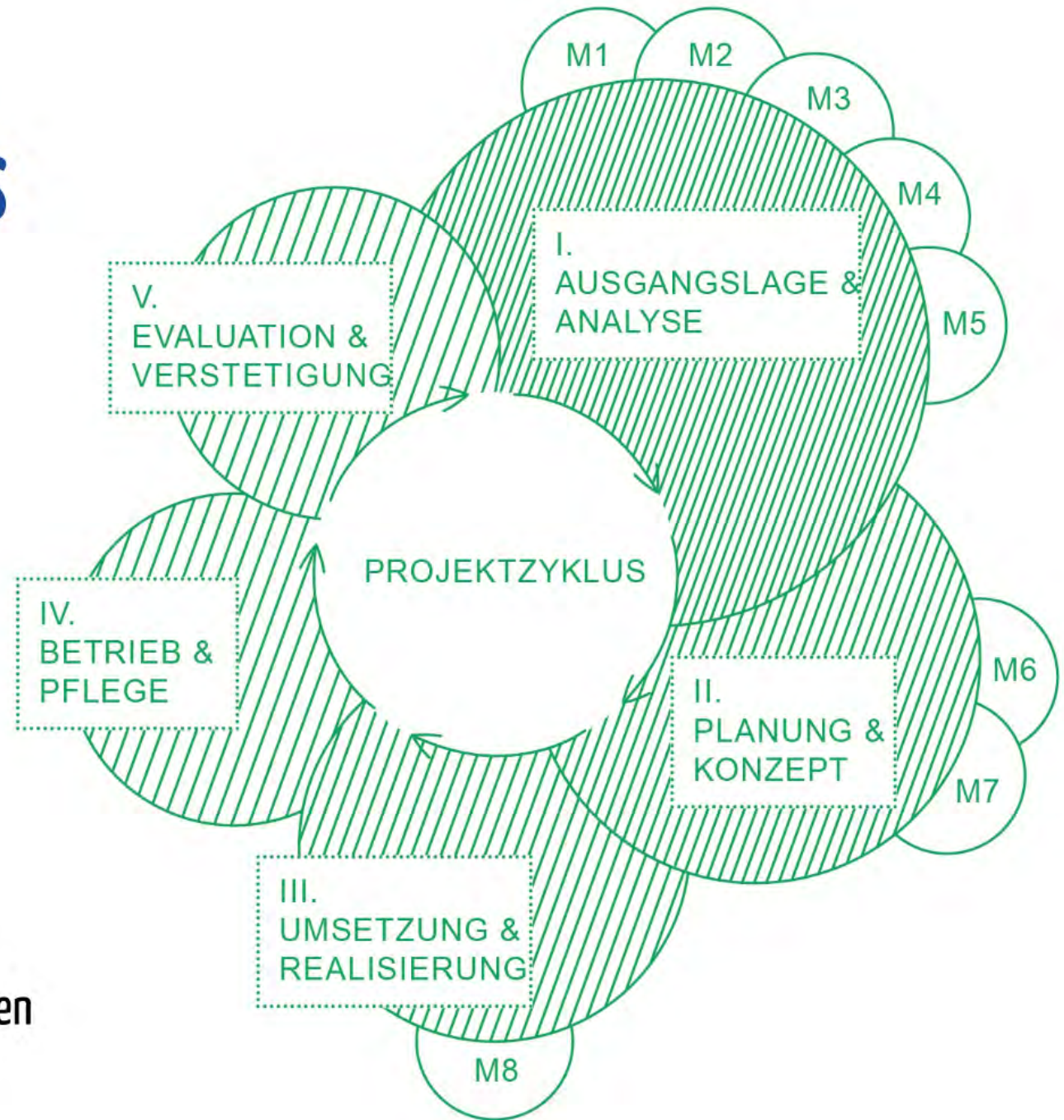
Workshop B Analyse und Ausgangslage



Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Soziale Arbeit



Projektzyklus



M1 Nadelmethode

M2 Subjektive Landkarten

M3 Begehung

M4 Autofotografie

M5 Erkundung und Bewertung

M6 Planungswerkstatt: Zeichnen

M7 Modellbau

M8 Mitmachbautage

Phase I: Analyse und Ausgangslage

- Ist-Situation analysieren und Ausgangslage beschreiben
- Zwei unterschiedliche Betrachtungsebenen:

Ebene 1= Rahmenbedingungen und übergeordneter Kontext: d.h. Infrastrukturen, Organisationsstrukturen, finanzielle und personelle Ressourcen, Budget-, Bewilligungs- und Entscheidungsprozesse.

Ebene 2= konkrete Sichtweisen, Erfahrungen, Wahrnehmungen, Bedürfnisse, Ideen und Anregungen der Kinder sowie der involvierten Erwachsenen.

Wichtige Erkenntnisse in Bezug auf die Phase Analyse und Ausgangslage

- Die unterschiedlichen Beweggründe und Ziele müssen identifiziert und kommuniziert werden.
- Vorgehen sollte von Beginn an partizipativ sein.
- Der Betrachtungsperimeter für die Analyse sollte bewusst gewählt werden.



QuAKTIV

Workshop B - Analyse und Ausgangslage

Ebene 2 - Sichtweisen und Bedürfnisse der Kinder



Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Soziale Arbeit



Fachstelle SpielRaum

Setzt sich für die Schaffung und Verbesserung kinderfreundlicher Spiel- und Lebensräume ein.



Sensibilisiert und berät rund um die Themen Kind, Spiel, Raum.

Unterstützt bei der Belegung, Planung und Vernetzung von naturnahen & vielfältigen Spiel- und Begegnungsräumen.

Leitet Kinderbeteiligungsprozesse an oder befähigt andere dazu.



Spielraumanalyse auf Gemeindeebene



Bietet einen Überblick über Qualität, Verteilung & Erschliessbarkeit der Spielräume einer Gemeinde

Argumente für die Durchführung einer Spielraumanalyse

- Bietet in Zeiten der Verdichtung eine nachhaltige und umfassende Strategie für die bedürfnisgerechte Entwicklung der Spiel- und Lebensräume einer Gemeinde
- Er fördert die Mitwirkung und die Identifikation der Bevölkerung mit ihrer Gemeinde
- Beteiligung zahlt sich aus: mehr Lebensqualität und weniger Fehlplanungen

Kinderfreundliche Freiräume als weicher Standortfaktor

Die Freiraumqualität ist ein wesentlicher Standortfaktor für eine Gemeinde.

Für Familien misst sich die Freiraumqualität ganz wesentlich an der Anzahl, der Erreichbarkeit und der Qualität von wohnumfeldnahen Spiel- und Begegnungsräumen.

Voraussetzungen für die Durchführung einer Spielraumanalyse mit Kinderbeteiligung

- überzeugte EntscheidungsträgerInnen
- Budget für Umsetzung vorhanden
- Ergebnisoffenheit
- Lokales Netzwerk und Ressourcen einbezogen
- Möglichkeiten & Grenzen der Partizipation festgelegt
- Perimeter & Zielgruppe definiert

Mögliche Elemente der Analysephase

Begehungen & Aufnahme der öffentlichen Spielräume



Kinderbeteiligung



Befragungen von erwachsenen Schlüsselpersonen



Online-Umfrage

A screenshot of an online survey form. The form is titled 'Evaluierung der Online-Umfrage' and contains several questions. The first question is '1. Wie viele?' with a dropdown menu. The second question is '2. Für wie lang ist die URL?' with a dropdown menu. The third question is '3. Wie oft wird die URL genutzt?' with a dropdown menu. The fourth question is '4. Wie oft wird die URL genutzt?' with a dropdown menu. The fifth question is '5. Wie oft wird die URL genutzt?' with a dropdown menu. The sixth question is '6. Wie oft wird die URL genutzt?' with a dropdown menu. The form is displayed on a white background with a green header.

Kinderbeteiligung in der Analysephase



Sichtweise, Erfahrungen, Wahrnehmungen,
Bedürfnisse, Ideen und Anregungen der Kinder

Kinder als Expert_innen ihrer Bedürfnisse und Räume



Wie ist die Situation aus der Sicht der Kinder in der Gemeinde resp. im Quartier?



- Wo halten sich die Kinder gerne auf? Was machen sie da?
- Wie erleben, beschreiben und bewerten die Kinder diese Räume?
- Gibt es Angsträume oder Orte, die gemieden werden?
- Bestehen auf dem Weg zu den Spiel- und Begegnungsräumen Barrieren, Hindernisse, Gefahren?
- Was fehlt aus Kindersicht?

Kindergerechte Partizipationsmethoden



- Quartiersafari/Begehung
- Nadelmethode mit Fotos
- Bewertung mittels Ortsbesichtigung oder Fotos
- subjektive Landkarte
- Autofotografie

Quartiersafari / Begehung



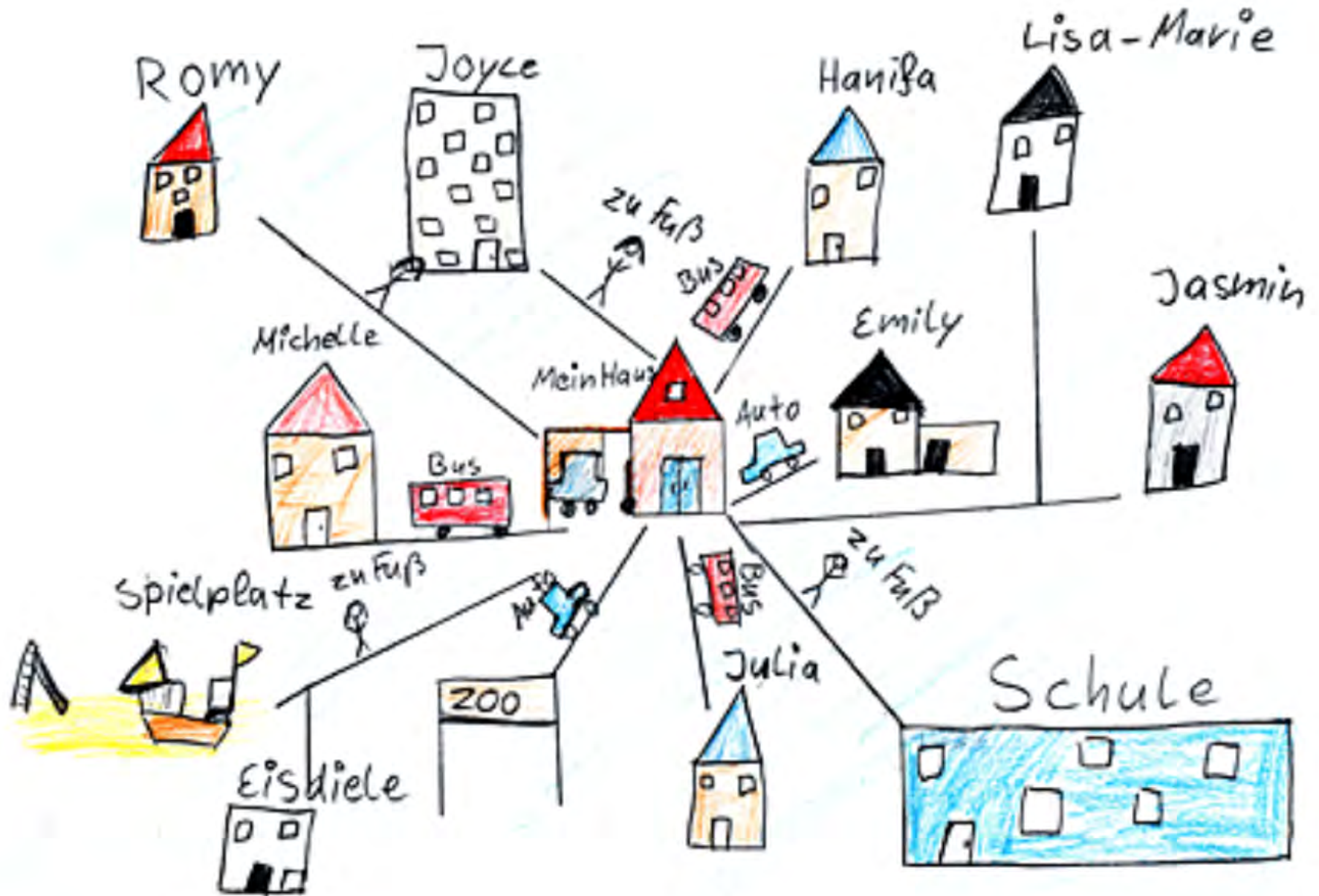
Nadelmethode



Bewertungen mittels Ortsbesichtigung oder Fotos



subjektive Landkarte



Autofotografie



Mögliche Elemente der Analysephase

Begehungen & Aufnahme der öffentlichen Spielräume



Kinderbeteiligung



Befragungen von erwachsenen Schlüsselpersonen



Online-Umfrage

A screenshot of an online survey form. The form is titled 'Evaluierung der Dienstleistungen' and contains several questions. The first question is '1. Wie viele?' with a dropdown menu. The second question is '2. Für wie oft die Sie sind?' with a dropdown menu. The third question is '3. Wie oft die Sie sind?' with a dropdown menu. The fourth question is '4. Wie oft die Sie sind?' with a dropdown menu. The fifth question is '5. Wie oft die Sie sind?' with a dropdown menu. The sixth question is '6. Wie oft die Sie sind?' with a dropdown menu. The form is displayed on a white background with a green header bar.

Begehungen & Aufnahme der öffentlichen Spielräume



Befragungen von erwachsenen Schlüsselpersonen



Online-Umfrage



Spielplätze der Gemeinde Lyss

1. Flurweg



2. Für Kinder: da bin ich...

Für Erwachsene: Wie wird dieser Spielplatz genutzt?

oft



manchmal



selten



nie



3. Für Kinder: Wie gefällt mir dieser Spielplatz?

Für Erwachsene: Wie bewerte ich diesen Spielplatz?

sehr gut



gut



mittelmässig



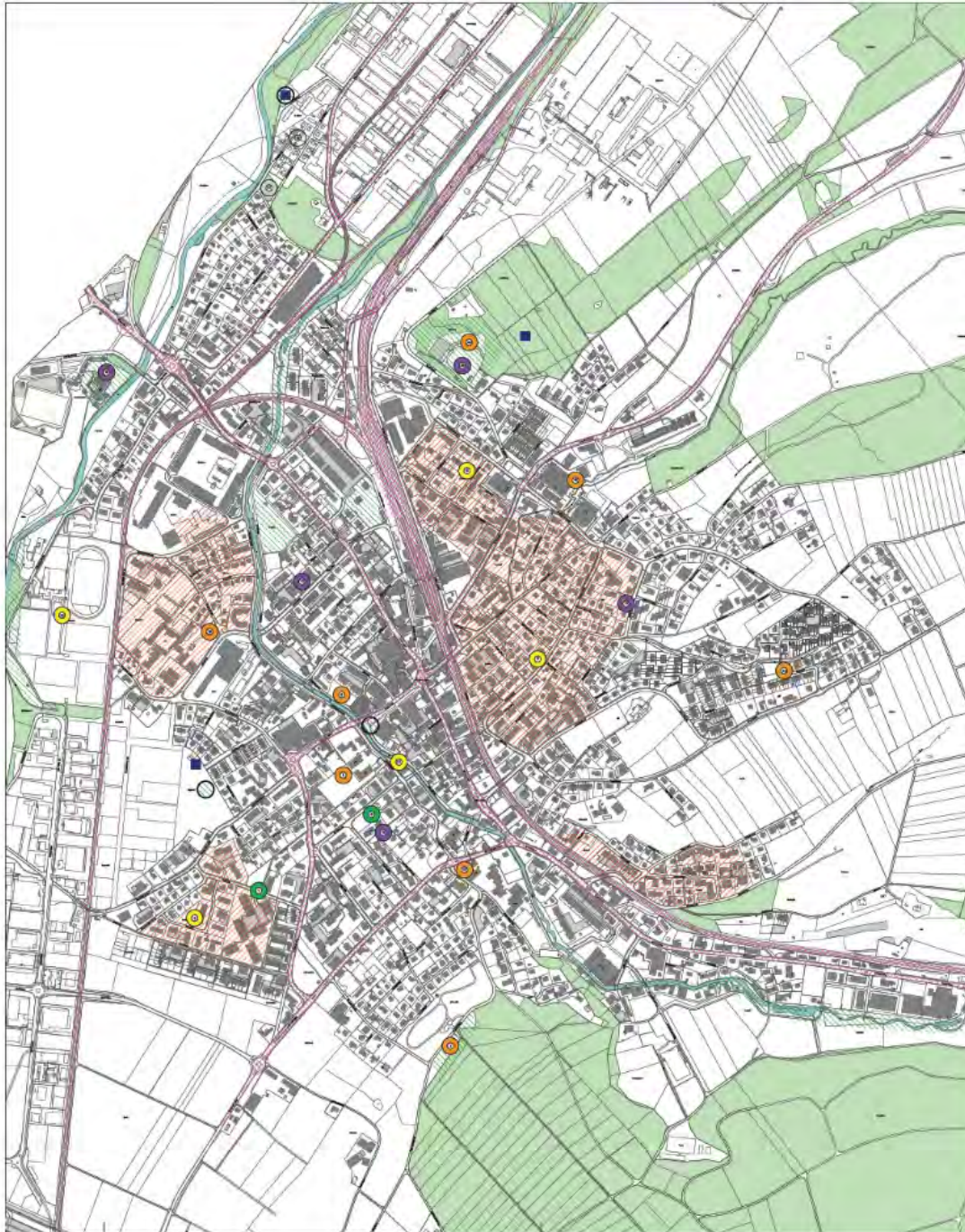
schlecht



Warum? Bemerkungen zur Spiel- & Aufenthaltsqualität

4. Wo sehen Sie Handlungsbedarf bzw. welche Veränderungswünsche haben Sie für diesen Spielplatz?

Resultat: Analyseplan



- Freiräume**
-  Handlungsbedarf
 -  Potenzialraum
- Spielplatzkategorie**
-  Nachbarschaftsspielplatz
 -  Quartierspielplatz
 -  Gemeindefeldplatz
 -  Rasenfläche / Sportfläche
 -  betreuter Spielplatz (Öffnungszeiten, nicht öffentlich zugänglich) KIGA / Robinson
 -  Inventarisierte Spielfläche
- Hinweise**
-  Relevante Spielorte
 -  Erschwerte Zugänge / Barrieren



Fachstelle Spielraum Quartiergasse 131 3013 Bern			
P760 SpielRaumCheck		Plan-Nr. P760 SpielRaumCheck Bestandsaufnahme, Analyse	
Analyseplan Gemeinde Lyss			
Planverfasserin: ak, bk	Datum erstellt: 01.02.2013	Massstab: 1:5000	Planformat: 678 x 504
Revisionsdaten: 06.02.2013 bk			
 <small>Plan- und Raumplanung Bühlerstrasse 11 3000 Bern Tel. 071 100 11 25, Fax 071 100 11 26 mailto:info@prp.bern.ch</small>			

Herausforderungen



- Überzeugungsarbeit
- kindergerechter Zeithorizont vs. nachhaltige Analyse/Strategie
- Anwaltschaftlichkeit vs. Kompromissbereitschaft
- Verbindlichkeit oder Verstetigung
- Übersetzungsarbeit und kindergerechte Kommunikation
- Kinderpartizipation als Kultur (Häufigkeit)



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!